

KÄRCHEBLEDDL



Ev. Kirchengemeinden Reichen,
Adersbach und Hasselbach

Winter 2024



Zauber der Weihnacht
Frieden auf Erden

Inhaltsverzeichnis

BESINNUNG

AKTUELL

- 5 Ökumenisches Hausgebet | FamilienAdventkalender
- 6 66. Aktion Brot für die Welt
- 7 Bibelwoche 2025 „Auf das Leben“
- 8 Weltgebetstag „Wunderbar geschaffen!“
- 9 Jubelkonfirmation | Gottesdienstplan für die Unterregion Ost
- 10 Unsere Gottesdienstzeiten
- 12 Reihen - Aus dem Gemeindeleben
- 15 Adersbach - Aus dem Gemeindeleben
- 16 Hasselbach - Aus dem Gemeindeleben

RÜCKBLICK

- 17 Freud und Leid

GEMISCHTES

- 18 Kinderseite
- 19 Rezept
- 20 Jahreslosung 2025

Impressum

Evangelische Kirchengemeinden Reihen, Adersbach und Hasselbach

Pfarrerin Martina Trump

Kirchenstr. 7, 74889 Sinsheim, Tel. 07261/5316, Mail: reihen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten der Sekretärin: Di. u. Fr. 09.00 – 12.00 Uhr

Homepage: www.adhasreihen.de

Redaktion: Renate Greiner, Pfarrerin Martina Trump und Team

Text- und Bildbeiträge bitte an: reihen@kbz.ekiba.de

Auflage: 900 Stück, kostenlos an alle evangelischen Haushalte

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de auf Recyclingpapier, Blauer Engel



Foto von Frauke Rietter auf pixabay

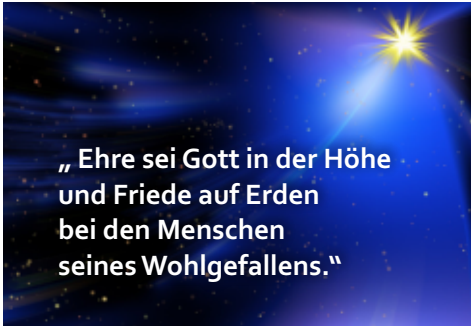
Zauber der Weihnacht

Frieden auf Erden

Längst ist in den Geschäften und Straßen, vielleicht auch bei Ihnen zu Hause, alles festlich für Weihnachten dekoriert. Für viele gehört das ja zum **Zauber von Weihnachten**. Diesem Zauber, denke ich, kann sich niemand entziehen. Die einen freuen sich und bereiten sich umfassend auf Weihnachten vor, die anderen fürchten sich vor dem Fest – manche verachten es auch.

Weihnachten kann sich niemand entziehen. Es kann reine Freude sein, aber auch Furcht - oder ein seltsames Gemisch aus beidem. Im Gegensatz zu allen anderen Festen im Jahr gibt es rund um Weihnachten tatsächlich einen großen Zauber. Er ist wie eine Art **Versprechen**, das die einen erfreut und die anderen verstört.

Dieses Versprechen heißt: **Friede auf Erden**. Es ist ein großes, ja ein Riesenversprechen. Deshalb kommt es auch nicht von Menschen, sondern von Engeln. Als die Hirten auf dem Feld erschrecken und die Klarheit des Herrn um sie leuchtet, hören die Hirten diese Worte:



„Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
bei den Menschen
seines Wohlgefallens.“

Größer geht es nicht. Wir hören es und denken vermutlich ebenso wie die Hirten: Wie soll das gehen, wo wir so viel Unfrieden erleben? **Wo soll denn Friede herkommen** in einer Welt, die oft so unfriedlich ist? Das ist die wichtigste Menschheitsfrage überhaupt, die sich sowohl die Liebhaber als auch die Verächter von Weihnachten stellen.

Wie soll das gehen mit dem Frieden? Der Zauber des Versprechens ist da, aber wo ist die Erfüllung dieses Zaubers?

Darauf kann es nur eine Antwort geben. Eine Antwort, die die Engel gleich mit verkünden: Friede kommt allein aus der Verehrung Gottes. Diese Antwort ist mindestens so riesig wie das Versprechen. Die große Frage ist, ob und wie wir Menschen dazu in der Lage sind: Friede kommt allein aus der Verehrung Gottes. Wir müssen gar nicht wissen, ob wir dazu fähig sind, sondern erst einmal ganz genau anhören - immerhin sind es ja seltene Engels Worte.

Unfriede kommt oft daher, dass Menschen vor allem ihren eigenen Willen durchsetzen wollen. Das ist manchmal nötig, aber wenn das Durchsetzen auf Kosten anderer Menschen geht, ist es weniger schön. Wir sollten uns fragen: Ist es das wert? Ist unser Wollen es wert, Unfrieden zu stiften? In dieser Frage verbirgt sich Gott und ob ich ihm die Ehre geben will. Ist mein Wille es wert, anderen zu schaden - den anderen, die auch Gottes Kinder sind? Mit der Antwort auf diese Frage beginnt Friede. Friede hat man nie alleine, weder in der Familie noch unter Völkern. Friede ist ein manchmal mühsamer Ausgleich von Interessen und Wollen.

Diese manchmal mühsame Arbeit am Frieden auferlegen uns die Engel in der Weihnachtsnacht und bitten uns zu bedenken: Worauf kann ich verzichten, um des Friedens willen? Engel verbreiten die Hoffnung, dass uns dies gelingt: Gott die Ehre zu geben, andere Menschen zu achten und mit ihnen gemeinsam Frieden zu finden. Einen Frieden, der Gott gefällt - und der unserer Welt etwas Zauber schenkt.

Frieden wünscht Ihnen, nicht nur an Weihnachten.

Ihre *Martina Trump, Pfarr.*

Martina Trump, Pfarrerin

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Montag, 9. Dezember 2024, 19.30 Uhr



Vielleicht sehen Sie Möglichkeiten, Ihre Nachbarn, Freunde, Bekannte oder auch fremde Personen zum Hausgebet im Advent einzuladen.

Am Montag, 9. Dezember um 19.30 Uhr laden die **Kirchenglocken** zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Gerade in diesem von Kriegen und Krisen gezeichneten Jahr wollen wir über Konfessionsgrenzen hinweg miteinander beten.

Ein adventlich geschmückter Raum und eine Person, die das Hausgebet leitet, sind für einen gelungenen Abend ausreichend. Das **Begleitheft** für alle Teilnehmenden liegt in unseren Kirchen aus oder kann unter www.ack-bw.de/veranstaltungen/oekumenisches-hausgebet-im-advent/ heruntergeladen werden.



Vom 1. bis 24. Dezember öffnet sich jeden Tag eine Video-Überraschung. Macht es euch bei Kerze und Plätzchen gemütlich, sucht das passende Türchen und klickt den Film an: Geschichten, Basteltipps, Rezepte und Wissen zum Mitmachen und Entdecken. Viel Freude und einen bezaubernden Advent!

Wandel säen

Brot für die Welt hilft weltweit

Über 700 Millionen Menschen hungern. Für uns von „Brot für die Welt“ ein Skandal. Und wir tun etwas dagegen.

In den ausführlichen Workshops unserer Partnerorganisationen geht es unter anderem um **gesunde Ernährung**, klimaangepasste **Bio-Landwirtschaft** und **Viehzucht**, technisches Knowhow, **Wassertanks** als Regenspeicher und **Wiederaufforstung**. Und um die **Stärkung der Frauen**, die oft am meisten arbeiten, aber am wenigsten besitzen.

Wir von „**Brot für die Welt**“ in Baden konzentrieren uns dieses Jahr auf drei der rund 1.800 Projekte:

In **Burundi** mischen Frauen sich ein: Sie pflanzen Gemüsegärten, kochen gesunde Mahlzeiten und beteiligen sich an der Familienplanung. Dann bekommen Sie in der Regel weniger Kinder, um die sie sich besser kümmern können. Mit zwei Ziegen für 140 € etwa kann eine Familie eine Kleintierzucht starten.

Erste Erfolge erreicht die Landbevölkerung auch im unzugänglichen Nordwesten **Vietnams**: Mit Reis, Gemüse und Obst werden jetzt alle satt. Zusätzliche Einnahmen aus dem Anbau von Zimt ermöglicht den Bau eines Gemeinschaftshauses und einer Straße - konkrete Erleichterungen im Alltag.



In den **peruanischen Anden** regnet es immer seltener. Mit selbstgebauten Bewässerungssystemen sichern die Bauern ihre Ernte. Damit ihr Zuhause bewohnbar bleibt, planen sie künftige Wasserprojekte zusammen mit den örtlichen Behörden und Geldgebern.

Mit 74 € finanzieren Sie beispielsweise das Materialien für 20 selbst gebaute Sprinkler.

Bitte helfen Sie mit, dass noch mehr Menschen das bekommen, was sie zum Leben brauchen. Unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Arbeit von „Brot für die Welt!“

Für Ihre **Spende** können Sie die beigelegte **Spendentüte** oder den **QR-Code** nutzen.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!



Herzlichst,

Ihr Volker Erbacher
Pfarrer, Diakonie Baden

Bibelwoche „Auf das Leben“

Sonntag, 2. Februar bis Sonntag, 9. Februar 2025

Le chajim! So lautet ein Trinkspruch, mit dem man in Israel das Glas erhebt. Ob Jesus, seine Mutter und die Hochzeitsgäste in Kana sich auch so zugeprostet haben, wissen wir nicht. Aber es könnte gut sein.

Dieser Ausruf könnte auch als Überschrift über der Bibelwoche 2025 stehen. Denn in jedem Abschnitt aus dem Johannesevangelium, die wir während der Bibelwoche miteinander betrachten wollen, geht es um das unbändige Leben, das Gott geschaffen hat und das gegen alle lebensfeindlichen Prozesse in der Person Jesu an Fahrt aufnimmt.

Die Erzählungen der „Zeichen“ wollen nicht einfach Begebenheiten aus dem Leben Jesu berichten, sondern eine Vorahnung vom Himmel auf Erden geben. Wer dem Menschensohn begegnet, konnte und kann was erleben.

Dabei werden Probleme nicht übergangen: ob es die zu knapp geplanten Ressourcen bei einer Hochzeit sind, es um Angst vor Geistern geht, um Krankheit und Tod oder schlicht nur um Hunger und Durst, alle menschlichen Nöte haben Platz und erhalten eine wunderbare Antwort in den bunten Bildern dieser Geschichten. Mitten in unser alltägliches, mitunter geplagtes und bedrohtes Leben schenkt Gott uns einen Vorgesmack auf den Himmel!

Sonntag, 2. Februar, 10.30 Uhr

„Das Leben feiern“

Eröffnungs-Familiengottesdienst mit anschl. Brunch in der Seewiesenhalle Ehrstädt

Dienstag, 4. Februar, 19.30 Uhr

„Auferstehen ins Leben“

Bibelabend im mennonitischen Gemeindehaus Hasselbach

Donnerstag, 6. Februar, 19.30 Uhr

„Lebendig leben“

Meditativer Abend in der Kirche Ehrstädt

Samstag, 8. Februar, 14.30 - 17.00 Uhr

„Gesundheit ist ein Geschenk“

Kinderbibelnachmittag im mennonitischen Gemeindehaus Hasselbach

Sonntag, 9. Februar, 10.30 Uhr

„Wenn es Himmel wird“

Abschlussgottesdienst in der Kirche Hasselbach

Herzliche Einladung!



Wunderbar geschaffen!

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik, laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Diesen positiv Blick auf das Leben gewinnen die Autorinnen des Weltgebetstags-Gottesdienstes aus ihrem Glauben und beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz der zum Teil problematischen Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden.

Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert.

Wunderbar geschaffen sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil dieser Atolle im weiten Meer ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des Südpazifiks haben wird, ist unvorhersehbar.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unserem Kontext? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März 2025** einen der ökumenischen **Weltgebetstags-Gottesdienste** in Ihrer Nähe zu besuchen:

um **17.00 Uhr** in der ev. Kirche **Ehrstädt** und

um **18.30 Uhr** im kath. Gemeindehaus **Reihen**

Martina Trump, Pfarrerin

Jubelkonfirmation in Reihen

Sonntag Laetare, 30. März 2025, 10.00 Uhr

Unsere Jubelkonfirmation begehen wir im Jahr 2025 ausnahmsweises schon am Sonntag Laetare, 30. März.

Eingeladen sind die **Konfirmationsjahrgänge** 1950 (Kronjuwelen), 1955 (Gnaden), 1960 (Eiserne), 1965 (Diamantene) und 1975 (Goldene Konfirmation). Unsere Jubilarinnen und Jubilare erinnern sich an den Tag ihrer Konfirmation, hören wieder ihren Denkspruch, danken

Gott für seine Führung in ihrem Leben und empfangen seinen Segen für ihren weiteren Lebens- und Glaubensweg.

Damit wir allen Jubilaren eine **persönliche Einladung** zukommen lassen können, sind wir auf **Ihre Mithilfe** angewiesen. Wer aus den jeweiligen Jahrgängen Adressen seiner Mitkonfirmand* innen kennt, möge sich bitte im Pfarramt melden. Herzlichen Dank!

Gottesdienstplan für die Unterregion Ost

Vierzehntägiger Rythmus

Seit 2024 arbeiten die Pfarrerinnen und Pfarrer unserer Landeskirche als **Dienstgruppen** in Kooperationsräumen enger zusammen. Trotz des Rückgangs an personellen und finanziellen Ressourcen wollen wir die wichtigen Aufgaben des Pfarrdienstes an allen Orten auch weiterhin gewährleisten.

Nun haben wir für das Jahr 2025 einen gemeinsamen Gottesdienstplan für die Untergruppe Ost im Kooperationsraum Kraichgau Mitte erstellt. Zur Untergruppe Ost gehören die Gemeinden Hilsbach, Weiler, Reihen, Adersbach, Haselbach, Rohrbach, Steinsfurt und Ehrstädt. Dieser Plan kann bei Interesse gerne im Pfarramt eingesehen werden.

Um auch in den vakanten Gemeinden Rohrbach und Steinsfurt ab 1. Januar 2025 regelmäßig Gottesdienste anbieten zu können, haben wir uns auf einen vierzehntägigen Gottesdienstrythmus geeinigt. Pfrin. Trump wird an Sonn- und Feiertagen, an denen es in unseren drei Gemeinden nur einen Gottesdienst gibt, auch an anderen Orten Gottesdienst feiern.

Im nächsten Jahr werden außerdem in jedem Gottesdienst die **Besuchenden gezählt**. Die Erhebung dient dem sinnvollen Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Martina Trump, Pfarrerin

GOTTESDIENSTZEITEN

	Reihen	Adersbach	Hasselbach
So. 08.12. 2. Advent		14.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee im Gemeinschaftshaus	
Sa. 14.12.	18.00 Uhr Adventskonzert		
So. 15.12. 3. Advent		10.30 Uhr	09.15 Uhr
So. 22.12. 4. Advent	10.30 Uhr	09.15 Uhr	
Di. 24.12. Heiligabend	15.15 Uhr	17.45 Uhr	16.30 Uhr
Mi. 25.12. 1. Weihnachtstag			10.30 Uhr mit Abendmahl
Do. 26.12. 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr mit Abendmahl	17.00 Uhr mit Abendmahl	
Di. 31.12. Altjahresabend	18.30 Uhr	16.00 Uhr in Hasselbach	
So. 05.01.		10.30 Uhr	
So. 12.01.	10.30 Uhr		09.15 Uhr
So. 19.01.		09.15 Uhr	
So. 26.01.	09.15 Uhr		10.30 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

	Reihen	Adersbach	Hasselbach
So. 02.02.		10.30 Uhr Eröffnungs-Gottesdienst der Bibelwoche in Ehrstädt	
Sa. 08.02.	18.00 Uhr		
So. 09.02.		10.30 Uhr Abschluss-Gottesdienst der Bibelwoche in Hasselbach	
So. 16.02.		10.30 Uhr	
So. 23.02.	10.30 Uhr		09.15 Uhr
So. 02.03.		10.30 Uhr	
Fr. 07.03. Weltgebetstag	18.30 Uhr Kath. Gemeindehaus	17.00 Uhr Kirche Ehrstädt	
So. 09.03.	09.15 Uhr		10.30 Uhr
So. 16.03.		09.15 Uhr	
So. 23.03.		10.30 Uhr	09.15 Uhr
So. 30.03.	10.00 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl		
So. 06.04.		09.15 Uhr	10.30 Uhr
So. 13.04.	10.30 Uhr		
Do. 17.04. Gründonnerstag	19.00 Uhr Kirche Reihen mit Abendmahl		

Borkenkäferbefall bringt Wald zu Fall

Wiederaufforstung im Winter nötig

Am 17. Juli 2024 mussten im Kirchenwald Gewann Helleholz auch die übriggebliebenen Fichten auf einer Fläche von 0,65 ha abgeholzt werden, da der Borkenkäferbefall sehr stark zugenommen hatte.



Über den Winter muss die Fläche wieder aufgeforstet werden. Wenn wir uns an die Vorgaben des Landes Baden-Württemberg halten, 60% Laubholz und 40% Nadelholz zu pflanzen, können wir einen Zuschuss vom Land erwarten.

In Absprache mit Revierförster Dietmar Weiland werden Esskastanien und Douglasien gepflanzt. Beide sind schnell wachsende Bäume, aber in frühestens 40 Jahren kann mit einer Holzernte gerechnet werden.

Werner Hildenbrand

Kirchenälteste in Reihen

Dieter Uhler, Tel. 12640

Werner Hildenbrand, Tel. 4826

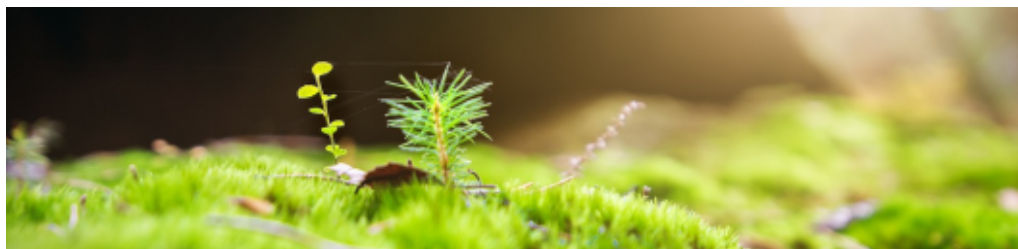
Britta Imhof, Tel. 0152/22898975

Spenden für die Kirchengemeinde

Reihen erbitten wir an

Volksbank Kraichgau,

IBAN DE92 6729 2200 0051 2632 00



U nternehmer Dirk Kokot aus Daisbach, rechts mit Werner Hildenbrand (links) mit seinem 300 PS starken Harvester, erledigte die Arbeiten.



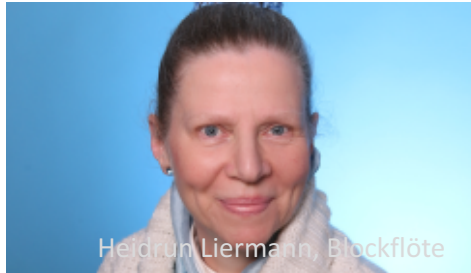
Foto von Lukas Hildenbrand

Adventskonzert „Veni redemptor gentium“

Samstag, 14. Dezember, 18.00 Uhr in der Kirche Reihen



Angela vom Hoff, Mezzosopran



Heidrun Liermann, Blockflöte



Johannes Wagner, Violine



Alexander Levental, Orgel

Aus Anlass des 20-jährigen Chorleiterjubiläums von Martin Schreiner veranstaltet der Kirchenchor Reihen ein Adventskonzert "Veni redemptor gentium" mit den Solisten Angela vom Hoff, Gesang; Heidrun Liermann, Blockflöte; Johannes Wagner, Violine und Alexander Levental, Orgel.

Ausgangspunkt des Konzertes ist der Choral „Nun komm, der Heiden Heiland“. Der Text dieses Liedes geht auf den Hymnus „Veni redemptor gentium“ des heiligen Ambrosius zurück, dessen Grundlage die Hoffnung auf das endgültige Erscheinen des Erlösers ist. Die heute bekannte Melodie hat ihren Ursprung im 12. Jahrhundert, der Text wurde von Martin Luther überarbeitet. Die Hoffnung auf das Erscheinen des Erlösers zieht sich durch das Programm, so in der Arie „Bereite dich Zion“ aus Bachs Weihnachtsoratorium, dem Choral „Wie soll ich dich empfangen“, dem Chorsatz mit Solo „Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt“ aus Johann Fidels Müllers Weihnachtsoratorium und dem Chorsatz „Kommt all, die ihr beladen“ nach einer Arie aus Händels Messias. Einen weihnachtlichen Ausblick bietet Humperdincks „Weihnacht“ für Alt und Orgel. „Tochter Zion, singe Psalmen“, eine kleine Kantate von Wolfgang Carl Briegel schließt das Programm ab.

Zusammenrücken und zudecken

Adersbacher Kirche diesen Winter unbeheizt



In diesem Winter bleibt die Kirche kalt! Wichtige Teile der Heizung sind defekt und da das System mittlerweile veraltet ist, kann der Schaden durch Ersatzteile nicht einfach behoben werden: Wir benötigen eine **neue Heizung**.

Aktuell suchen wir nach einer geeigneten und bezahlbaren Alternative, zumal die Landeskirche keine neuen Anlagen mit fossilen Brennstoffen mehr gestattet. Es gibt eine gute Idee, die wir im Kirchengemeinderat gerade fokussieren, aber für diesen Winter gibt es keine kurzfristige Lösung.

Ab sofort werden wir uns zum **Gottesdienst im Pfarramt** treffen. Dort ist der Platz zwar etwas beengt und wir müssen ein bisschen **zusammenrücken**, das kann aber eine sehr schöne, neue Erfahrung sein.

Den **Heiligabend-Gottesdienst** und den Gottesdienst am **2. Weihnachtstag** möchten wir gerne in der Kirche feiern. Mit warmer Kleidung, Decken und Kerzen können wir uns das sehr gemütlich vorstellen und wenn wir viele sind, wird es auch gleich etwas wärmer.

Am **Altjahresabend** laden wir zum Gottesdienst nach Hasselbach ein.

Im Stadtanzeiger und auf unserer Webseite erfahren Sie die aktuellen Orte und Zeiten. Natürlich sind Sie auch herzlich eingeladen, Gottesdienste in den Nachbargemeinden zu besuchen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit wünschen Ihnen die Kirchenältesten.

Petra Frey

Kirchenälteste in Adersbach

Petra Frey, Tel. 07261 16308

Elke Shindler, Tel. 07261 61596

Andreas Vierling, Tel. 07261 3625

Margit Vierling, Tel. 07261 17361

Spenden für die Kirchengemeinde

Adersbach erbitten wir an

VoBa Sinsheim-Bad Rappenau

IBAN DE88 6729 2200 0050 0270 07

Alte und neue Gewohnheiten

Von Vögeln und Gottesdienstzeiten



Da unser Kirchturm seit längerem von einer Schar Tauben in Beschlag genommen worden war, mussten wir eine Großreinigung durchführen lassen. Eine unglaubliche Menge Abfall wurde von einer Karlsruher Firma entsorgt.

Leider sind die vorherigen Bewohner des Turms - Turmfalken - von den Bergdohlen vertrieben worden und so konnten sich die Tauben einnisten. Die Eingänge sind nun für die Tauben versperrt worden, was das Problem hoffentlich für die Zukunft gelöst hat.

Die Neuordnung des Kirchenbezirks und der Pfarreien, der sogenannte Strukturprozess der Landeskirche, hat unsere Gemeinden zusammen mit weiteren Gemeinden in den Kooperationsraum Mitte, Unterregion Ost, eingeordnet. Dies erfordert unter anderem eine Reduzierung der Anzahl der Gottesdienste. Eine Kommission hat sich nun dieser Aufgabe angenommen und teilt Pfarrer, Gemeinden und Gottesdienstzeiten möglichst gerecht ein. Man wird sich wohl von manchen lieb gewordenen Gewohnheiten verabschieden müssen.

Die Kirchenältesten wünschen allen Lesern eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Jahr 2025.

Regina Rebel

Kirchenälteste in Hasselbach

Regina Rebel, Tel. 07268 395

Carmen Renner, Tel. 07268 8501

Marlene Lang, Tel. 0160 3684126

Dorothea Vogt, Tel. 07268 1625

Spenden für die Kirchengemeinde

Hasselbach erbitten wir an

Sparkasse Kraichgau,

IBAN DE04 6635 0036 0021 7403 62

Wunder der Weihnacht

Die Pfeile zeigen dir an, in welches Kästchen der jeweilige Buchstabe gehört.

I	E	T	G	H	W	N	O	S	D	R	C	M



Haselnuss-Hildabrötchen

für den Plätzchenteller

Zutaten für den Teig

250 g Mehl
 100 g gemahlene Haselnüsse
 125 g Butter kalt, in Stücken
 1 Tüte Vanillezucker
 1 Ei
 100 g Zucker

Zutaten zum Verzieren

1 Glas Haselnusscreme
 1 Packung weiße Schokoladenglasur
 3 EL gehackte, geröstete Mandeln

Zubereitung

Alle Zutaten für den Teig in eine Schüssel geben und zu einem glatten Teig kneten. Den Teig in Frischhaltefolie wickeln und ca. 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Die Arbeitsfläche leicht mit Mehl bestäuben. Den Teig ca. 0,5 cm dick ausrollen und die Plätzchen mit einem Hildabrötchen-Ausstecher ausstechen. In der Hälfte der Plätzchen einen kleineren Kreis in der Mitte ausstechen, damit sie später als Deckel dienen können.

Die Plätzchen bei 180°C Ober-/ Unterhitze 10 Minuten goldbraun backen und auf einem Gitter auskühlen lassen.

Plätzchen ohne Loch mit Haselnusscreme bestreichen. Ein Plätzchen mit Loch darauf setzen und leicht andrücken.

Weißer Schokoladenglasur schmelzen und die Plätzchen nach Belieben damit verzieren. Gehackte Haselnüsse darüber streuen und die Schokolade fest werden lassen.

*Viel Spass beim Backen
wünscht Margit Vierling!*



Foto von RitaE auf pixabay

Prüft alles und behaltet das Gute

1. Thessalonicher 5:21

Foto von: Christina Zetterberg auf Pixabay

Du darfst!

DARF MAN

als Christ eigentlich...?

Ist es erlaubt, dass...?

Müsste man nicht...?

Was sagen die anderen dazu?

DU DARFST

neugierig sein
und alles prüfen,
kritisch begutachten
und immer selber denken!

Du darfst alles,
was du im Gespräch
mit Jesus Christus
verantworten kannst.

Dein Lebenswanderschafts-
Gefährte führt dich zum Guten.